

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg

Datum: 20.07.2023

Amt für Soziales

Tel: 030-90298 4366

Geschäftsstelle Bezirklicher Teilhabebeirat

Sitzungsprotokoll des Bezirklichen Teilhabebeirates Friedrichshain-Kreuzberg vom 13.07.2023

Mitglieder des Teilhabebeirats (bei Nichtanwesenheit durchgestrichen)

Interessenvertreter*innen	Leistungserbringende	Verwaltung
Frau Akgün (Mina e.V.)	Herr Bütow (Bastille e.V.)	Frau Dr. Petuya-Ituarte (QPK 2)
Frau Stenger (ASL e.V.)	Herr Römhild (ostkreuz City)	Frau Ehrlichmann (BehB)
Herr Künnecke (Kellerkinder e.V.)	Herr Webers (KommRum e.V.)	Frau Schröder
	Frau Them (Herr Czyborra i.V.)	Herr Dr. Elvers
		Herr Müller
		Herr Dr. Graubner
		Herr Dr. Susenbeth
		Frau Degel (Frau Schneck)
		Frau Bieleke

Moderation: Frau Bieleke

Protokoll: Frau Bieleke

Zeitraum: 16:00 bis 18:00 Uhr

Ort: im Garten der F 1 Friedrichstraße 1 in 10969 Berlin

Nr.	Bericht- erstattung	Thema - Besprechungsergebnis	Verantwortlich / Erledigung bis, Wv.
1	Frau Bieleke	a) Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit Das Gremium ist mit mindestens 8 Mitgliedern (10 stimmberechtigte Mitglieder sind anwesend), mindestens einer vorsitzenden Person beschlussfähig (2 Vorsitzende anwesend). b) Abnahme des Protokollentwurfs der Sitzung vom 30.03.2023 Das Protokoll der letzten Sitzung wird mit folgenden Änderungswünschen angenommen: Anstelle der AG Psych sollte es Arbeitskreis (AK Psych) heißen (Änderung einpflegen)	Frau Bieleke
2	Frau Bieleke	Nachbesetzung Mitgliedschaften im Teilhabebeirat und Änderungen der Geschäftsordnung ➤ Kellerkinder e.V., Herr Künnecke scheidet aus dem THB aus - es erfolgte weder seinerseits noch seitens des Kellerkinder e.V. eine Rückmeldung zur Teilnahme an den Teilhabebeiratssitzungen ▪ In der GO ist derzeit zum Verfahren einer Nachbesetzung nichts geregelt	

Nr.	Bericht- erstattung	Thema - Besprechungsergebnis	Verantwortlich / Erledigung bis, Wv.
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ In dem Verfahren zur Benennung wurden nicht für alle Beiratsmitglieder Stellvertretungen festgelegt (der offiziell benannte Vertreter für Frau Them hat sein Vertretungsamt niedergelegt) ▪ Herr Webers: aus der Formulierung der „Stellvertreterregelung“ sollte hervorgehen, dass es sich um eine Regelvertretung handelt. ▪ Frau Bieleke: es steht dem Gremium offen, zu verfügen, dass Regelvertreter*innen an den Sitzungen teilnehmen dürfen. Bei zeitgleicher Teilnahme regulärer Mitglieder und deren regelmäßigen Vertreter*innen in den Beiratssitzungen ist festzulegen, dass nur das auf der Grundlage des BVV-Beschlusses benannte Gremiumsmitglied stimmberechtigt ist (sofern also beide an der Sitzung teilnehmen) <ul style="list-style-type: none"> - Frau Akgün findet den Vorschlag gut, um Informationsverluste gering zu halten und den Aufwand in der Vertretungsabstimmung zu dezimieren - Herr Webers und Herr Müller fürchten, dass das Gremium zu groß würde und die Sitzungen ob der Diskurse zu umfänglich werden und an Struktur verlieren - Vorschlag von unserem Gast, Stefanie Loos: im Berliner Teilhabebeirat ist es den Interessenvertretungen gestattet, mit ihren Vertretungen gemeinsam an den Sitzungen teilzunehmen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Formulierung ist in § 8 GO THB F-K einzufügen ➤ Amtszeit: es findet sich keine Regelung zur Amtszeit in der aktuellen GO <ul style="list-style-type: none"> • Vorschlag, die Regelung aus der GO des Behindertenbeirats zu übernehmen (vgl. § 9 Abs. 1 und 2 GO Behindertenbeirat F-K) • Regelung soll in den 3. Abschnitt der GO THB F-K eingefügt werden und verdrängt damit die nachfolgenden §§ um eine Ziffer: § 11 GO THB F-K regelt mithin die Amtszeit, § 12 bleibt im Wortlaut unverändert die Regelung zu den Änderungsbedingungen der Geschäftsordnung und § 13 GO THB F-K regelt das Inkrafttreten der geänderten Geschäftsordnung THB F-K ➤ Sitzungsvorbereitungen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ § 6 GO THB F-K soll dahingehend geändert werden, dass Einladungen bis zu ZWEI Wochen vor dem Sitzungstermin und das Einbringen von Themen bis zu DREI Wochen vor dem geplanten Sitzungstermin zu erfolgen haben, die verkürzten Zeiten ermöglichen ein flexibleres Einbringen der Themen ➤ Umlaufbeschlüsse: <ul style="list-style-type: none"> • § 10 der GO THB F-K soll um den Abs. 4 a) ergänzt werden und die Fassung von Umlaufbeschlüssen ermöglichen. Auch damit ist der Teilhabebeirat in der Lage, (über) Themen zeitnah zu kommunizieren, darüber zu befinden und diese ggf. in andere Gremien einzubringen <p><i>Die Änderungen wurden einstimmig angenommen, diese stehen unter dem Genehmigungsvorbehalt der Sen ASGIVA. Frau Bieleke leitet die Änderungen weiter und ersucht um Genehmigung. Als Anlage zu dem</i></p>	<p>Frau Bieleke</p>

Nr.	Bericht- erstattung	Thema - Besprechungsergebnis	Verantwortlich / Erledigung bis, Wv.
		<p><i>Protokoll dieser Sitzung wird sie eine Synopse (MusterGO-aktuelle GO-Änderungen - Anmerkungen) sowie die in der Sitzung ausgegebene Tischvorlage nebst des der Senatsverwaltung hingereichten Entwurfs als Anlagen beifügen.</i></p> <p><i>Das Ergebnis aus der Genehmigungsprüfung wird nach Bekanntgabe durch Sen ASGIVA unmittelbar an die Teilhabebeiratsmitglieder versandt.</i></p>	
3	Frau Gierke	<p>Frau Gierke stellt ihre Funktion/ Rolle im Partizipationsbüro vor</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Koordinierungsstelle Inklusive Verwaltung ➤ Angesiedelt im Partizipationsbüro ➤ Position der Koordinierungsstelle = „Solitär“ ➤ Grundlage: § 21 LGBG https://www.berlin.de/sen/soziales/service/berliner-sozialrecht/kategorie/rechtsvorschriften/lgbg-573403.php ➤ Umsetzung der Ziele des LGBG und der UN-BRK in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen des Bezirksamts Friedrichshain-Kreuzberg ➤ Ermittlung der Bedarfslagen der Menschen mit Behinderung, bezogen auf das bezirkliche Verwaltungshandeln = Abstimmung mit den Fachbereichen ➤ Erste Anbahnung Kontakte zu Stadträten ➤ Entwicklung eines bezirklichen Aktionsplans ähnlich dem Spandauer Aktionsplan (als gutes Praxisbeispiel angeführt) ➤ Arbeitsgruppe Menschen mit Behinderungen im Bezirksamt gründen und etablieren ➤ Arbeitsgruppe mit Verwaltung gründen und etablieren ➤ AG Inklusive Verwaltung ➤ Bedarfsabfrage bei Menschen mit Behinderung und in der Verwaltung geplant = zwei Auftaktveranstaltungen ➤ Mit THFD gab es schon Kontakte, um Umsetzung BA-Beschluss zu Leichter Sprache in die Wege zu leiten ➤ Berichterstattung über den Stand der Umsetzung von Maßnahmen für ein inklusives und barrierefreies Verwaltungshandeln gegenüber verschiedenen Gremien 	
4	Frau Loos	<p>Frau Loos berichtet kurz die Versorgungssituation für Menschen im Aufismusspektrum</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Frau Loos ist engagiert in vielen unterschiedlichen Gremien, gehört zur Gruppe der Interessenvertretungen (betroffenes Elternteil) und qualifizierte, professionelle Sozialarbeiterin ➤ Arbeit im Elternzentrum Berlin e.V. - es fand eine Entwicklung aus einem blended help-Format zu professioneller Unterstützung statt ➤ Frau Loos berichtet, dass Statistiken zur Diagnostik gerade anzeigen, dass 1 Person von 100 Personen im Aufismusspektrum zu „verorten“ ist ➤ Personenkreiszuordnung stellt Schwierigkeit dar: oft erfolgt die Zuschreibung einer kognitiven Einschränkung, die AutismusSpektrums“Störung“ zählt aber zu den psychischen Erkrankungen/ Beeinträchtigungen 	

Nr.	Bericht- erstattung	Thema - Besprechungsergebnis	Verantwortlich / Erledigung bis, Wv.
		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Es ist von erheblicher Bedeutung bereits im Kindesalter passgenaue Lösungs-/ Unterstützungsarrangements für diesen Personenkreis zu entwerfen sowie an und mit diesen Arrangements im Sinne der Personen im Autismusspektrum zu arbeiten. ➤ Unterversorgung in der Angebotslandschaft für Personen im Autismusspektrum; jahrelange Wartezeiten, um mit beeinträchtigungsgerechten Unterstützungsleistungen versorgt zu werden ➤ Die Diagnostik und die Unterversorgung an Angeboten führt öfter zu einer Versorgung mit Angeboten aus dem Bereich, der für Menschen mit Lernschwierigkeiten vorgesehen ist - diese Angebote erreichen Personen im Autismusspektrum nicht ➤ Die Angebotslücke führt zu einer Überforderung der wenigen Dienstleister, die Spezialleistungen bereitstellen ➤ In Zeiten steigender Zahlen von Menschen mit internationaler Geschichte, die umstandsbedingt ihre Heimatländer verlassen mussten, ist auch im Bereich geflüchteter Personen ein signifikanter Anstieg der Personen im Autismusspektrum zu verzeichnen - Fehlen multisektoraler Angebote ➤ Familien von Kindern im Autismusspektrum haben oft einen spezifischen und umfangreichen Beratungsbedarf (der ihnen selbst oft gar nicht bewusst ist), weil ihnen der Unterschied zwischen SGB VIII - und SGB IX - Leistungen gar nicht klar ist. ➤ Beschulung Kinder und junger Menschen im Autismusspektrum stellt ein Problem dar ➤ Neukirchner Erziehungsverein und Kaspar Hauser Stiftung zwei spezialisierte Träger, mit großer Nachfrage im Bereich Wohnen konfrontiert ➤ Überleitung von 18-Jährigen in den Erwachsenenbereich stellt öfter ein Problem dar (Frau Dr. Petuya) ➤ Tipp: CJD Prignitz und MZEB: https://www.mzeb-nord.de/ ➤ Fragestellungen sozialpädagogischer Einzelfallhilfen in einer der nachfolgenden Sitzungen klären (ggf. Einladung einer Expertin aus dem Jugendamt/ einer beratenden Person in eine der nächsten Teilhabebeiratssitzungen = Frau Bieleke nimmt den Punkt in den Themenspeicher auf) ➤ Als Anlagen zu diesem TOP reicht Frau Loos die in der Sitzung vorgestellten Unterlagen in digitaler Form zur Beifügung als Anlagen zum Protokoll weiter. ➤ Frau Bieleke stellt ergänzend weitere Unterlagen vor, die ebenfalls dem Protokoll als Anlage beigefügt werden. 	<p>Frau Bieleke</p> <p>Frau Loos/ Frau Bieleke</p>
5	alle	<p>Sonstiges/ Verschiedenes</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Beschluss des Teilhabebeirats zur Erteilung einer sog. Mietgarantie durch das JobCenter bei noch ausstehender 	

Nr.	Bericht- erstattung	Thema - Besprechungsergebnis	Verantwortlich / Erledigung bis, Wv.
		<p>Entscheidung über eine Eingliederungshilfeleistung im Falle interner BEW- Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Thema ist bei Senatsverwaltung Gesundheit und Senatsverwaltung Soziales ▪ Kontakt zur Beauftragten für Chancengleichheit JobCenter steht (Frau Bieleke bleibt dran) <p>➤ Einheitliche Informationsberichte = Thema wurde während der Abnahme des Protokolls kurz andiskutiert, Herr Webers berichtet, dass in zeitnahe Einigung zur Dokumentation/ Berichterstattung noch nicht in Aussicht ist. (schwierige terminliche Abstimmung zwischen Land und Liga), Herr Müller berichtet über das Streben der Bezirke, sich, solange landesseitig keine Vorgaben gemacht sind, auf ein einheitliches Format (Art, Form, Layout und Inhalt) zu einigen.</p> <p>➤ Workshop zu der Erfassung der personengruppenspezifischen, aber auch der regulären sozialräumlichen Angebote ist für den Oktober geplant. Frau Bieleke sendet über nuudel Terminvorschläge, plant den Workshop und führt diesen durch.</p> <p>➤ Markthalle 9/ Markt Eisenbahnstraße/ Anwohnerinitiative: die Initiative bitte im Namen von drei mobilitäteingeschränkten Personen um Unterstützung bei der Verhinderung der Erteilung der straßennutzungsrechtlichen Genehmigung. Grundsätzlich sind die „Aufgaben und Zuständigkeiten des TEILHABEbeirats“ im Blick zu behalten. Die Bitte berührt keinen Belang des SGB IX, somit kann der Beirat lediglich an das zuständige Fachamt die Bitte senden, im Rahmen der Ausübung des Ermessens auch die Belange von Menschen mit Beeinträchtigungen zu berücksichtigen. Vergleichbare Ersuchen sollen an den Behindertenbeirat und/ oder an das jeweils zuständige Fachamt gerichtet werden. Frau Bieleke stellt einen solchen Entwurf als Anlage zu diesem Protokoll zur Verfügung und erbittet das Einverständnis der Beiratsmitglieder diese Ausformulierung entsprechend an das Fachamt senden zu dürfen.</p> <p>➤ Sozialhilfeportal: Testung abgeschlossen, Schulungen beginnen, Pilotierung startet; Herr Müller berichtet kurz über die Teilnahme und Einbindung in das Projekt</p> <p>➤ Frau Bieleke stellt kurz die von Frau Ehrlichmann zur Verfügung gestellte Beantwortung zur schriftlichen Anfrage an das AH DrS. 19/15837 zum Thema ‚Versorgung durch Sozialpädiatrische Zentren‘ vor. Die Beantwortung der Anfrage wird an das Protokoll angehängt</p>	<p>Frau Bieleke</p> <p>Frau Bieleke</p>